

Pressemitteilung: Möller deutlich: „Kein Bundeswehreinsatz in der Straße von Hormus“

Berlin, 01.08.2019

Bezug:

Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2

26441 Jever

Telefon: +49 (0)4461 7485210

siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner
Büro:

Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

„Wir wollen einen Krieg an der Straße von Hormus verhindern. Deshalb schließe auch ich eine deutsche Beteiligung an einer von den USA geführten Militärmission, so wie sie momentan im Raum steht, aus“, unterstrich Siemtje Möller, SPD-Bundestagsabgeordnete und stellvertretende verteidigungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. „Ich stimme unserem Außenminister Heiko Maas zu, wenn er sagt, dass die US-Strategie des „maximalen Drucks“ auf den Iran die falsche ist. Die Situation im Golf von Oman und in der Straße von Hormus ist schwierig und hoch explosiv. Ein rein militärisches Signal ist genau das Gegenteil von was wir brauchen, um zu deeskalieren.

Das einzig Vorstellbare wäre, eine EU geführte Mission, die im Rahmen eines Systems der kollektiven Sicherheit agiert. Das ist die Bedingung, die uns das Grundgesetz für eine deutsche Beteiligung vorgibt. Wir haben über die beiden maritimen EU-Missionen in der Vergangenheit bewiesen, dass die EU handlungsfähig ist. So sollten wir auch in Zukunft verfahren.“

Die USA suchen bereits seit mehreren Wochen nach Partnern zum Schutz von Handelsschiffen in der Straße von Hormus, nachdem ein britischer Tanker durch den Iran festgesetzt wurde. Möller betonte, dass diese Absage an eine „Koalition der Willigen“ aus deutscher Sicht richtig und wichtig sei. „Wir haben im Irak-Krieg gesehen, wohin eine Koalition der Willigen führt. Einen Einsatz der Bundeswehr kann und darf es nur innerhalb eines klar definierten Mandates geben. Dies könnte ein offizieller Einsatz der EU oder der NATO sein. Wir müssen jedoch in der Straße von Hormus auf Deeskalation setzen. Ein militärischer Einsatz muss das allerletzte Mittel sein und darf nur dann in Frage kommen, wenn alle diplomatischen Mittel ausgeschöpft sind. Deutschland muss jetzt, gemeinsam mit Partnern wie Frankreich, eine Vermittlerrolle einnehmen!“